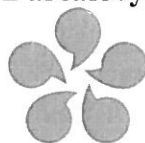


Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích
Filozofická fakulta
Ústav česko-německých areálových studií a germanistiky



POSUDEK VEDOUCÍHO BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

Studijní obor:	Česko-německá areálová studia
Akademický rok:	2017/2018
Název práce:	Stoizismus bei Franz Kafka? Aspekte des Stoizismus in Franz Kafkas Parabel „Vor dem Gesetz“.
Autor/ka práce:	Miloš Tošič
Vedoucí práce:	Doc. Dr. habil. Jürgen Eder

1. HODNOCENÍ OBSAHOVÉ STRÁNKY PRÁCE (hodnocení vyznačte X)	1	2	3	4	Nelze hodnotit
	Stanovení cíle/hypotéz/výzkumných otázek a míra jejich naplnění		x		
Použité metody, jejich adekvátnost a relevance ve vztahu k tématu	x				
Faktická, věcná a obsahová správnost	x				
Relevantnost tématu v rámci oboru (s ohledem na současný stav výzkumu)		x			
Interpretace výsledků	x				
Formulace závěrů práce		x			
Odborný přínos práce a její praktické využití					x
Schopnost argumentace a kritického myšlení autora/ky		x			
2. HODNOCENÍ FORMÁLNÍ STRÁNKY PRÁCE (hodnocení vyznačte X)	1	2	3	4	Nelze hodnotit
Shromáždění relevantních informací (literatury a ostatních zdrojů)		x			
Provázanost a sled textu, návaznost kapitol		x			
Grafická úprava textu			x		
Jazyková a stylistická úroveň práce		x			
Práce s odborným jazykem		x			
Práce s daty, informacemi a odbornou literaturou (správnost a četnost odkazování)	x				
Vhodnost příloh (pokud je práce obsahuje)					x
Samostatnost autora/ky při zpracování práce	x				
Celkový přístup a aktivita autora/ky		x			

3. ZÁVĚREČNÉ SLOVNÍ HODNOCENÍ VEDOUCÍHO BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

Das Thema betritt mehr oder weniger komplettes Neuland – und das betreten zu haben, ist dem Verfasser, der das Thema selbst vorgeschlagen hat, generell hoch anzurechnen! Die Sekundärliteratur zu Kafkas Werk ist ja selbst schon so etwas wie ein „immerwährender Prozess“, der in den Akten sprich Forschungsbeiträgen gewälzt wird wie im Roman. Wer „recht“ hat in dieser Arbeit am Text, bleibt so offen wie bei Kafka selbst. Dass aber ein Thema wie Stoizismus bei Kafka bislang noch nicht wirklich unterucht wurde, gehört zu den Überraschungen, die man ab und zu doch noch erlebt. Natürlich ist solches relativ „voraussetzungslose“ arbeiten immer auch ein schwierigerer Weg – und die Arbeit hat den zwar nicht immer überzeugend, insgesamt aber doch gut bewältigt.

Um EIN Manko der Arbeit gleich zu thematisieren: recht spät – man mag sagen: zu spät – kommt der Verfasser zum eigentlichen Thema. So wichtig und gut die Darlegung der Hauptpunkte der stoischen Philosophie ist (S.10-18), so hilfreich sicher im einzelnen die Informationen über die Biographie Franz Kafkas, seiner Familie und seines Freundeskreises, so vertretbar die Rekonstruktion des „Prozess“-Romans inklusive des Dom-Kapitels, so anschaulich die Nacherzählung von Entstehung und Inhalt der Parabel sind...insgesamt ist es doch zu viel an „Vorarbeit“, an Raum, der dem eigentlichen Anliegen genommen wird. Auch wenn in einzelnen Kapiteln wie 3.5. „Interpretation der Parabel“ schon Bausteine des konkreten Themas zu finden sind, so bleibt doch – ab S.33 – zuletzt zu wenig Raum sich hinreichend intensiv mit der Frage und Interpretation von Elementen des Stoizismus in diesem Text zu beschäftigen. Das ist besonders bedauerlich, als dass der Verfasser auf diesen letzten Seiten, in diesen letzten Kapiteln zeigt, dass er das kann! Kapitel 3.6.1 über „Stoische Symbole in der Interpretation“ ist ein wirklicher Gewinn und könnte durchaus Basis für eine Publikation zu diesem Thema sein! Auch das zu „bescheidene“ letzte Kapitel, „Andere Aspekte“, ist vorzüglich und hätte noch ausgeweitet werden sollen. Insgesamt ist halt leider das Verhältnis von Zentrum und Peripherie nicht recht gewahrt. Es wirkt beinahe, als erkenne der Autor dies selbst, indem er fast auf jeder zweiten Seite ankündigt, dass „jetzt der wesentliche Punkt“ der gesamten Bachelorarbeit komme – um dann doch erst noch einen Umweg zu machen.

Sprachlich ist die Arbeit meistens gut, Schwächen in der Zeichensetzung, Probleme mit den Artikeln, gelegentliche Unkonzentriertheiten wie z.B. S. 23...sind eigentlich die Ausnahme. Allerdings ist die formale Seite doch zu kritisieren. Nicht nur die großen Lücken in einzelnen Zeilen, was doch einigermaßen häßlich aussieht – z.B. S. 45, 38, 32, 31 usw. usw., sondern auch dass der Schriftgrad der Fussnoten nicht einheitlich ist (S.38). und dass Kafkas Tagebücher und Senecas Werk nicht Sekundärliteratur sind (S.44) machen diesen Teil zum schwächeren der gesamten Arbeit.

Von der Selbständigkeit, Originalität der Studie ausgehend wäre es sicher im Bereich einer Eins – aber leider nicht in der Ausführung und im Formalen, deshalb schlage ich eine „gute Zwei“ vor, velmi dobře.

Fragen:

1. Ließe nicht die Form „Parabel“ auch eine Verbindung zum Stoizismus zu?
2. Sie sprechen immer wieder von „Symbolen“ des Stoizismus – der Begriff erscheint mir unklar verwendet – was ist also der Unterschied von Thema, Motiv, Symbol bei Ihnen?

PRÁCI K OBHAJOBĚ: DOPORUČUJI – NEDOPORUČUJI

NÁVRH NA KLASIFIKACI BAKALÁŘSKÉ PRÁCE:

VÝBORNĚ – VELMI DOBŘE – DOBŘE – NEVYHOVĚL/A

20.5.2018

Datum



Podpis

